

Alles für den guten Messeauftritt der Schweizer Bauern

Materialien und Ideen

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	2
2. Auskünfte, Reservationen, Materialbestellungen.....	2
3. Sonderschau „Pflanzenschutz“ (2019)	3
4. Sonderschau „Getreide“ (2018)	9
5. Fotoausstellung Agrimage (2017)	13
Einige Siegerbilder:.....	13
6. Sonderschau „Wunderwelt Kartoffel“ (2017).....	14
7. Sonderschau „Vom Gras zur Milch“ (2016)	17
8. Grundelemente für Messeauftritte - Betreuung.....	19
8.1. Theken.....	19
8.2. Broschüren und Boutiqueartikel.....	19
8.3. Landschaftsbilder, Präsentation.....	19
9. Weitere Exponate.....	20
9.1. Anti-Littering-Kuh & Recycling-Exponate	20
9.2. Elemente Kuh und Nutztierhaltung.....	20
9.3. Tierisches Quiz «Mach Clara den Hof»	21
9.4. Sonstige Elemente.....	22
10. Thementafeln.....	23
11. Spiele.....	24

Informationen und Auskünfte:

Ivo Schwizer, Projektleiter Messen SBV
ivo.schwizer@sbv-usp.ch, G: 052 721 31 91, M: 079 320 78 81

Ramon Lienhard, Stv. Projektleiter Messen SBV
ramon.lienhard@sbv-usp.ch, G: 056 462 51 98, M: 076 302 58 76

1. Einführung

Im Zeitalter der Digitalisierung kommen direkten Begegnungen und dem Gespräch wieder grösseren Stellenwert zu. Messen und Events sollen die direkte Begegnung mit den Besuchern ermöglichen, emotional ansprechen und interaktiv sein. Damit ermöglichen sie ein dreidimensionales Erlebnis und eine hohe Kontaktqualität.

Die Schweizer Landwirtschaft ist dafür gut gerüstet. Im Rahmen der Basiskommunikation und mit dem Claim „Schweizer Bauern – von Hier. von Herzen“ hat sie seit 1998 mehrere Sonderschauen für Messeauftritte realisiert, die sie jeweils über mehrere Jahre bei vielen Gelegenheiten präsentierte, und so der gesamten Schweizer Landwirtschaft wie den Regionen einen professionellen Auftritt ermöglicht.

Die Sonderschauen sind werden in diesem Dokument aufgeführt. Jede Sonderschau ist grundsätzlich modular aufgebaut und kann so an unterschiedliche Platzverhältnisse angepasst werden. Outdoor-Module sind in Planung.

Zusätzlich zu den grossen Messekonzepten sind im Laufe der Jahre weitere Exponate entstanden – darunter viele spielerische und interaktive –, die ebenfalls zur Verfügung gestellt werden können.

2. Auskünfte, Reservationen, Materialbestellungen

Zuständig für den Einsatz der Ausstellungen, Module und Elemente sind:

Ivo Schwizer
Leiter Messen
Oberwil 61
8500 Frauenfeld
ivo.schwizer@sbv-usp.ch
Tel. 052 721 31 91
079 320 78 81

Ramon Lienhard
Stv. Leiter Messen
Laurstr. 10
5201 Brugg
ramon.lienhard@sbv-usp.ch
Tel. 056 462 51 98
076 302 58 76

Sie sind Ansprechpersonen für:

- Reservationen (möglichst frühzeitig!)
- Praktische Beratung und Unterstützung bezüglich Auswahl der Module, Logistik, Transport, Auf- und Abbau

Hinweise:

- Die Zusage für die gewünschten Module und Elemente richtet sich nach deren Verfügbarkeit. Zudem soll die Auswahl dem Flächenangebot der jeweiligen Messen und Ausstellungen angemessen sein. Für kleine und mittel-grosse Messen (bis 40'000 Besucher) werden die Indoor Elemente aus finanziellen Gründen in der Regel nicht eingesetzt. Der SBV-Messeverantwortliche nimmt Rücksprache mit der bestellenden Organisation, um kosten-günstige Lösungen anbieten zu können.
- Die Ausstellungen als Ganzes werden von Fachleuten aus seinem Team transportiert sowie auf- und abgebaut.
- Einzelmodule und die Outdoormodule werden Cargo per Lastwagen angeliefert und von den Kunden selbst auf- und abgebaut. Die bestellende Organisation muss bei der Warenannahme vor Ort sein und die Anweisungen bezüglich Auf- und Abbau befolgen.

3. Sonderschau „Pflanzenschutz“ (2019)

Ausgangslage

Der Pflanzenschutz und insbesondere der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist Thema in der Öffentlichkeit. Um die Bevölkerung sachlich über den aktuellen und zukünftigen Pflanzenschutz zu informieren, wurde eine Ausstellung gestaltet, welche an Messen und Events eingesetzt wird.

Botschaft

Die Schweizer Bauernfamilien sichern eine gesunde Ernährung und sorgen, unterstützt von landwirtschaftliche Fachstellen, für einen vielfältigen, fachgerechten und umweltschonenden Pflanzenschutz.

Konzept

Modulare Ausstellung

- Das Gesamtbild der Ausstellung fällt auf, vermittelt die Botschaften und wirkt einladend.
- Die Ausstellung ist modular aufgebaut. Die themenspezifischen Ausstellungsmodule werden mit leicht verständlichen, interaktiven Elementen wie 3d-Objekten, Miniaturwelten, Naturelementen, Fotos und kurzen Beschrieben gestaltet.
- Bestehende Infrastrukturelemente werden, sofern geeignet, integriert.
- Auf grossen Standflächen von rund 80 m² wird die Voll-Version mit allen Module, auf kleineren Standflächen werden einzelne Module oder eine Outdoor-Version präsentiert.
- Texte / Stimmen in d und f
- Generell: gut transportier-, auf-und abbaubar

Modul: So schützen wir unsere Ackerkulturen

Pyramide L: 210 cm; H: 240 cm zeigt verschiedene Pflanzenschutz-Massnahmen, analog Pyramide des Integrierten Pflanzenschutzes

Zu den Präventiven Massnahmen

Getreide:

- Dank der Züchtung resistenter Sorten werden schweizweit jährlich 20 Tonnen Pflanzenschutzmittel eingespart.

- Mehr als die Hälfte der in der Schweiz angebauten Weizensorten benötigen keine Behandlung mit Pflanzenschutzmittel.

- moderne standfeste Sorten bringen auch ohne Halmverkürzer sichere und qualitativ gute Ernten

Kartoffeln:

Zertifiziertes Pflanzgut, robuster Sorten

Fruchtfolge:

Durch die Vielfalt der Kulturen wechseln sich Saat-, Bearbeitungs- und Erntezeitpunkt ab. Dadurch wird eine Ausbreitung einzelner



Unkräuter und Schädlinge vermindert.
Schonende Bodenbearbeitung und eine bedarfsgerechte Düngung führen zu schnellem Feldaufgang, einer zügigen Jugendentwicklung der Kultur und widerstandsfähigen Pflanzen.

Modul: So schützen wir unsere Früchte

Pyramide L: 210 cm; H: 240 cm
zeigt verschiedene Pflanzenschutz-Massnahmen

Dito Modul Ackerkulturen

Prognosedienste:

Obst-Mailing von Fachstellen

Agrometeo, SOPRA, RIMpro

Bildschirm mit Video

[https://www.sbv-
usp.ch/de/pflanzenbau/pflanzenschutz/](https://www.sbv-
usp.ch/de/pflanzenbau/pflanzenschutz/)

Hier können auch weiter Kurzfilme
gezeigt werden, z.B.

Nützlinge-Schädlinge

Gestaltung

Miniaturlwelten mit den entsprechenden
Geräten und Produkten

Landwirt: 2d, konturgeschnitten

Produkte oben: wenn haltbar echte
Produkte ansonsten Attrappen



Modul: So schützen wir das Wasser

Pyramide L: 210 cm; H: 240 cm

Trinkwasser (linke Seite)

Das Trinkwasser in der Schweiz ist gemäss SVGW von einwandfreier Qualität

An 98 % Grundwassermessstellen ist der Grenzwert von 0.0000001g (= $0.1\ \mu\text{g}$) pro Liter eingehalten

In der Grundwasserschutzzone S1 sind generell alle Pflanzenschutzmittel verboten.

Bäche und Flüsse (rechte Seite)

Die Landwirtschaft hat den Handlungsbedarf bei kleineren und mittleren Oberflächengewässern erkannt. Die Bauern treffen Massnahmen:

Regeln PSM ausbringen

Mittelwahl, Höchstkonzentration, nur geprüfte PSM

Pufferstreifen/zonen:

oberirdischen Gewässern: mindestens sechs Meter Waldrändern, Hecken, Feld- und Ufergehölzen: drei Meter

Abschwemmung verhindern

Auf Parzellen mit einer Neigung von $> 2\%$ und einem Gewässerabstand von unter 100 Metern müssen spezifische Massnahmen gegen die Abschwemmung getroffen werden. (gemäss nationalem Aktionsplan Pflanzenschutz)

Reinigung Spritzgeräte

mit Frischwassertank werden Geräte auf dem Feld vorgespült (Vorschrift ÖLN)
Endreinigung auf einem speziellen Waschplatz fachgerechte Entsorgung des Spülwassers via Jauchegrube oder Biobac

Seit 2017 werden kontinuierliche Innenreinigungen und seit 2018 Behandlungssysteme für Abwasser mit Pflanzenschutzmittelrückständen speziell gefördert.

Schadstoff-Messungen im Rhein

In Weil am Rhein werden die Jahresfrachten der Schadstoffe im Rhein gemessen in Tonnen:

- Industrie- und Haushaltchemikalien: 65 t (Ø Kugel 25 cm)
- Arzneimittel: 20 t (Ø Kugel 15 cm)- Künstliche Lebensmittelzusatzstoffe: 20 t (Ø Kugel 15 cm)
- PSM: 1 t (Ø Kugel 6 cm)



Modul: Pflanzenschutz reduzieren - einheimisches Essen gefährden

Pyramide L: 210 cm; H: 240 cm

Landwirtschaft

Reduktion der Erträge um 20-40 %, z.T. Totalausfall Grosse Schwankungen je nach Wetter bei hohen Niederschlägen: mehr Pilzkrankheiten

Unkrautregulierung erfordert

- höheren Maschineneinsatz, mehr Energieverbrauch, mehr CO2
- mehr Handarbeit und damit mehr Produktionskräfte

Lebensmittel

Qualität ist reduziert, z.B. Flecken auf Obst Haltbarkeit nimmt ab wegen Fäulnis, Schorf Preise steigen

Ernährungssicherheit

- Mehr Importe und damit
- mehr Auslandabhängigkeit
- Transport mit LKW. Bahn, Schiff bis 3-mal mehr Energie
- Transport mit Flugzeug bis 50-mal mehr Energie
- soziale Verhältnisse: Mitarbeiter haben oft lange Arbeitszeiten und niedrige Löhne



Modul: Pflanzenschutz-Spiel

Spielwand: 120 x 230 cm

Darin eingebaut Klappen mit Bildern (40 x 20 cm):

Vorderseite befallenen Pflanze/Frucht Rückseite gesunde Pflanzen/Frucht. Die Klappen sind via senkrechte Achse fixiert und drehbar (siehe Klappe Rapsglanzkäfer)

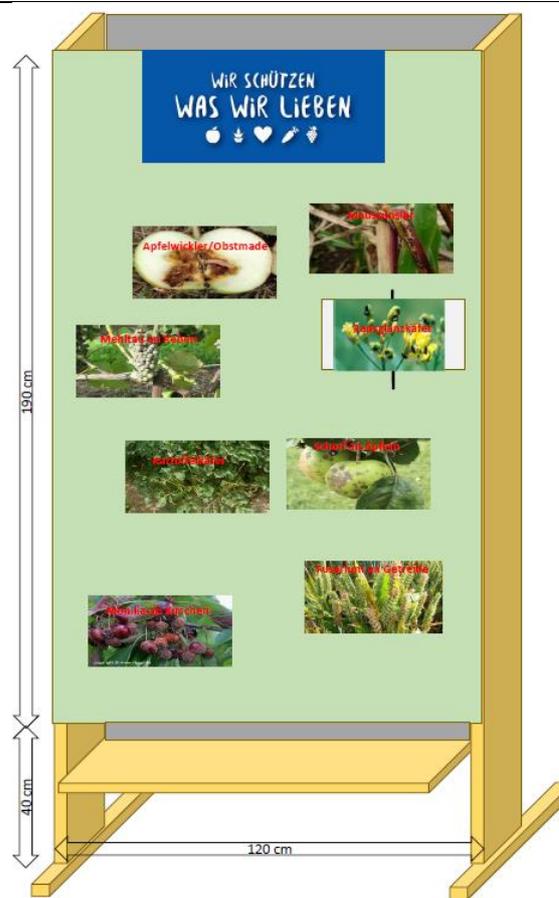
Bälle in den drei Farben Pflanzenschutzmassnahmen:

1. Schritt: grün
2. Schritt: braun
3. Schritt: gelb

Besucher haben drei Lederbälle, beschriftet mit Massnahmen wie Fruchtfolge, robuste Sorten, PSM

Sie stehen rund 4 m vor der Bildtafel und versuchen mit den Bällen die Klappen zu treffen. Wird eine Klappe getroffen dreht sie sich und es erscheint auf der Klappenrückseite die gesunde Pflanze. Wer eine Klappe trifft erhält einen Preis.

Es können auch zwei Spieler gegeneinander spielen. Wer zuerst trifft erhält einen Preis.

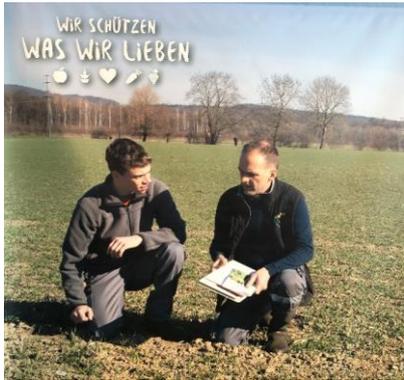


Wandbilder (245x240cm)



Schweizer Bauern Paysans suisses Contadini svizzeri

Von hier, von Herzen.
D'ici, avec passion.
Dalla nostra terra con passione.



4. Sonderschau „Getreide“ (2018)



Diese in themenspezifischen Modulen aufgebaute Ausstellung wurde erstmals am Fête du Blé et du Pain 2018 in Echallens sowie an der Olma 2018 im Rahmen von „Erlebnis Nahrung“ präsentiert.

Die Besucherinnen und Besucher erhalten Einblick:

- In die Herkunft von Getreide sowie in die Züchtungsarbeit und Saatgutproduktion.
- in die heutige Anbau- und Erntetechnik von Getreide.
- in die Arten- und Sortenvielfalt und deren Eigenschaften.
- in die Bedeutung der Getreideproduktion für Landwirtschaft und Landschaft.
- in die Qualität von Getreide als hochwertiges und gesundes Lebensmittel.
- in die Leistungen der Schweizer Getreideproduzenten, deren Verbände und Fachstellen in den Bereichen Forschung und Beratung.

Die Realisierung erfolgte in Zusammenarbeit mit Schweizer Brot, dem Schweizerischen Getreideproduzentenverband, Agroscope Changin, Mühle Echallens und weiteren Fachstellen.

Modul: Getreide – Geschichte und Züchtung

Runder Sockel, Ø 250cm, Ummantlung mit Bilder

Oberfläche:
in der Mitte Modultafel als Zylinder mit Fotos und Titel
auf der Sockelfläche:

Geschichte des Weizens von Wildgräsern bis zu Hart-und
Weichweizenarten in Form von Ähren und Kurzbeschrieben

Züchtung von Weizensorten von der Kreuzung bis zu einer neuen
Sorte, mit Ähren, Fotos und Kurzbeschrieben

Züchtung auf Resistenz gegenüber Krankheiten und Klimastress
anhand von Fotos und Kurzbeschrieben

Züchtung auf Qualität zu Ernährung und Geschmack anhand von
Fotos verschiedenen Weizensorten und Kurzbeschrieben.



Zusatzmodul: Entwicklung von 1900 bis 2018

Auf Sockel 500 x 50 cm mit Hintergrundbild

16 Weizensorten von Vuiteboef über Plantahof, Probus, Zenith,
Arinabis zu Hanswin.

Sichtbar wird abnehmende Halmlänge und zunehmender Ertrag,
dargestellt mit Körner in Plexizylindern.



Modul: Getreide – von der Saat zur Ernte

Runder Sockel, Ø 250cm, Ummantlung mit Bilder

Oberfläche:
in der Mitte Modultafel als Zylinder mit Fotos und Titel
auf der Sockelfläche:

Jahreszyklus mit
den Getreidesta-
dien als Fotos

Miniaturlwelten
zeigen die Arbei-
ten auf dem Feld:
Bodenbearbei-
tung, Saat, Dün-
gung mit Jauche,
Unkrautregulie-
rung mit Striegel,
Kontrollen durch



Landwirt, Ernte

Modul: Getreide – Arten- und Sortenvielfalt

Runder Sockel, Ø 250cm, Ummantelung mit Bilder

Oberfläche:

in der Mitte Modultafel als Zylinder mit Fotos und Titel
auf der Sockelfläche:

Ährensträusse, dazu Körner in Plexizylindern zum Rein-
greifen der Getreidearten Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste,
Hafer, Emmer, Mais

Dazu Beschriftungen zum Anbau in der Schweiz mit Flä-
chen, Erträgen, Sorten.



Modul: Getreide – vom Korn zum Mehl

Runder Sockel, Ø 250cm, Ummantelung mit Bilder

Oberfläche:

in der Mitte Modultafel als Zylinder mit Fotos und Titel
auf der Sockelfläche:

Modell einer Mühle mit Beschriftungen

Verschieden Mahlprodukte wie Weissmehl, Vollkornmeh-
le, Roggenmehl, Haferflocken, Kleie in Plexizylinder



Modul: Getreide – Kinderaktivität

Treppe mit Podest, auf dessen Plattform die Kinder Körner in einen Trichter leeren

Unten eine Tretmühle, welche die Körner zu Mehl mahlt, daneben eine Flockenmühle.

Kinder bringen die Körner die Treppe hoch (zuoberst in die Mühle, leeren sie in einen der Trichter, mahlen unten und nehmen Mehl oder Flocken in einem Papiersäcklein mit.



Wandbilder (245 x 239 cm)



5. Fotoausstellung Agrimage (2017)



Die Besucherinnen und Besucher erhalten Einblick in die faszinierende Welt der Landwirtschaft. Die Fotoausstellung zeigt die Bilder des nationalen Fotowettbewerbs Agrimage.ch, welcher von März 2016 bis Juli 2017 stattfand. Auf Alurahmen aufgezogen, präsentiert der Stand die Sieger- sowie weitere ausgewählte Bilder und vermittelt den Besuchern einen nicht alltäglichen Einblick in die Landwirtschaft.

Der Stand ist aus Paletten gebaut und bringt eine eigene Beleuchtung mit, welche die Meisterwerke ins rechte Licht rücken. Die Theke ist im selben Stil gehalten. Ein Suchwettbewerb rundet den Auftritt ab.

Einige Siegerbilder:



6. Sonderschau „Wunderwelt Kartoffel“ (2017)



Die Besucherinnen und Besucher erhalten Einblick:

- in die heutige Anbau- und Erntetechnik von Kartoffeln.
- in die grosse Sortenvielfalt und deren Eigenschaften.
- in die Bedeutung der Kartoffelproduktion für Landwirtschaft und Landschaft.
- in die Qualität von Kartoffeln als hochwertiges und gesundes Lebensmittel.
- in die Geschichte, Herkunft und Eigenschaften von Kartoffeln.
- in die Bedeutung der Kartoffel im Rahmen der Welternährung.
- in die Leistungen der Schweizer Kartoffelproduzenten, deren Verbände und Fachstellen in den Bereichen Forschung und Beratung.

Modul: Kartoffel - Anbau CH und Besonderheiten

Sockel, 120 x 120 cm, H: 30 cm

oben grosse Speisekartoffel, H: 120 cm Form:

4 Seiten B: 120 / 80 cm, H: 180 cm

jede Seite mit Hintergrundbild, darauf Infos, Bildschirm:

- Botanik und Besonderheiten der Kartoffel
- Eine Kultur mit Zukunft: Bedeutung des Kartoffelanbaus in der Schweiz und weltweit
- Vom Pflanzgut zur Ernte mit Videos (2-3 Min.) von 3 Kartoffelproduzenten
- Kartoffel – ein hochwertiges Lebensmittel: Infos zur Ernährung



Modul: Kartoffel – vom Pflanzgut zur Ernte

4 Viertelkreissockel, L: 220 cm, B: 50 cm

Gestaltung mit Miniaturwelten und Objekten sowie kurzen Beschriftungen

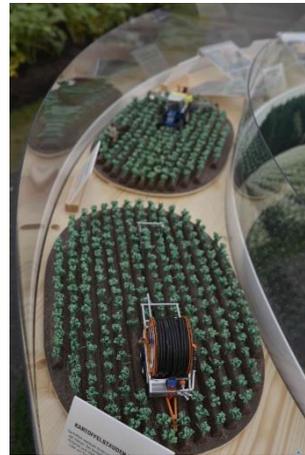
Anordnung je nach Platzverhältnissen



Sockel 1
Pflanzgutproduktion



Sockel 2
Anbautechnik



Sockel 3
Pflege - Pflanzenschutz



Sockel 4
Ernte - Lagerung

Modul: Geschichte und Kultur

Sockel: 80 x 120 cm, H: 30 cm

Drehbares Zeitrad, Ø 120 cm; B: 40 cm

Darin Schaukästen der einzelnen Stationen, darunter Beschriftung

Zeitreise von mehr als 8'000 Jahren von der Urknolle bis heute:

- Erste Kartoffeln bei den Völkern der Anden
- Europa entdeckt die Kartoffel (1537)
- Erst Zierpflanze, dann Nahrungsmittel
- Vielfalt an regionale Kartoffelsorten
- Anbauschlacht im 2. Weltkrieg
- Kartoffel heute – Know How und Management
- Kartoffel Zukunft – sichert Ernährung



Modul: Kartoffelspiel

Spielplatte: Ø 190 cm; H: 80 cm

Darauf Platte mit Fragen/Antworten in Bild und Text

Am Rand der Spielplatte hat es eine Kugelbahn, davor sind 12 Fragen angeordnet.

Zu jeder Frage hat es auf der Spielplatte eine Antwort.

Besucher lassen die Kugel kreisen, bis sie bei einer Frage stehen bleibt.

Besucher hat 3 Holzscheiben, mit denen er von der Frage aus die entsprechende Antwort treffen soll.

Trifft er sie, bekommt er einen Preis.

Kann auch zu zweit gespielt werden.



Wandbilder (245 x 239 cm)



7. Sonderschau „Vom Gras zur Milch“ (2016)



Diese Sonderschau stellt die Schweizer Milchwirtschaft vor, die aus dem typischen Grasland Schweiz hervorgegangen ist und umgekehrt die typische Schweizer Landschaft prägt. Sie zeigt, den Weg der Milch vom Futterbau über Fütterung von Kühen, Ziegen und Milchschaafen bis zu den Milchprodukten.

Modul 1: Grasland Schweiz

Miniatur-Landschaft mit Tal- und Bergbetrieb sowie Alp, eingebettetem Bildschirm mit 5 Filmporträts von Milchproduktionsbetrieben, je 2 – 3 Minuten (Videos auf http://www.milchbauern.ch/news_vmno.html)

Hintergrundbild, davor Landschaft und Bildschirm auf einem Wagen (Breite 240 cm)



Modul 2: Vielfalt Futter

6 Bildpanels mit Heuwiese, Fromentalwiese, Goldhaferwiese, Kunstwiese, Getreide, Silomais und Körnerleguminosen. Panels sind oben an Ständern und unten an Holzquadern befestigt, so dass der Eindruck einer 3D-Landschaft entsteht. Auf den Holzquadern stehen Infotafeln und Behälter mit greifbaren Futterproben zu jedem Panel. Masse: Pro Element B 150 cm, T 280 cm, H 250 cm



Modul 3: Veredelungswunder Kuh

Element 1: Kuh in Lebensgrösse, Seite A Verdauungsweg, Seite B Kuhfelle von Schweizer Fleckvieh, Schweizer Braunvieh, Holstein und Eringer

Element 2: je eine Futterrations für Silo- und Heumilch mit Infotafeln und Futter in Plexiglasbehältern bei Milchmenge von 25 Litern pro Tag, Tischchen mit Milchprodukten aus dieser Milchmenge.

Element 3: Klapptafeln in Kuhkopf-Form, mit Informationen über das Gras-Veredelungswunder vom Mund über Mägen und Darm bis zur Milchbildung



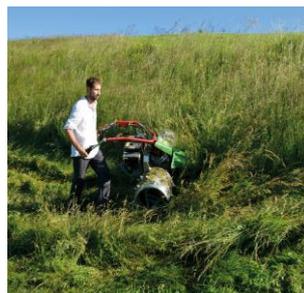
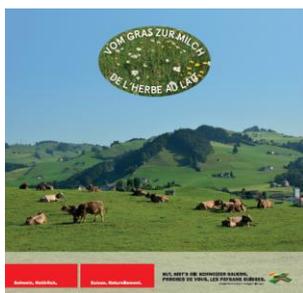
Modul 4: Veredelungswunder Ziege und Milchschaaf

Schafmodell und Ziegenmodell aus Holz, mit je einer Futterrations in Plexiglasbehältern für eine bestimmte Milchmenge, die auf einem Tischchen dargestellt ist.

Klapptafeln in Ziegen-/Schafskopfform mit Infos zur Ziegen-/Schafhaltung und den verschiedenen Rassen.



Wandbilder (245 x 239 cm)



8. Grundelemente für Messeauftritte - Betreuung

8.1. Theken

Funktionen der Theke:

- Zentrale Anlauf- und Kontaktstelle des Auftritts. Hier kann man auf Empfang sein, von hier aus geht man auf Besucher/innen zu, hierher lädt man sie ein für vertiefende Gespräche oder Aktionen (Abgabe von Give-Aways oder Häppchen oder von Broschüren, Verkauf von Boutique-Artikeln, Aus- und Abgabestelle für Wettbewerb, falls es einen solchen gibt.
- Stauraum für Abgabematerial in den Korpusen



8.2. Broschüren und Boutiqueartikel

Breites Broschürenangebot:

- Broschüren vermitteln ein vertieftes Wissen über die gesamte Landwirtschaft.
- Broschüren-Display im Edelweiss-Look. Säule L 75 / B 75 / H 200 cm auf Rollen, mit einer Standard-Auswahl an Broschüren zur Schweizer Landwirtschaft, Säuleninneres = Stauraum für Reserve. Die Displays werden fertig bestückt in einem Transportbehälter geliefert.
- Zu nahezu jedem landwirtschaftlichen Thema gibt es eine passende Broschüre



8.3. Landschaftsbilder, Präsentation

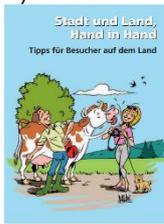
- Roll-up-Panels mit Edelweissstoff und dem Logo „Gut, gibt's die Schweizer Bauern.“, B 80 / H 200 cm
- Wandpanels => Schweizer Landschaften L 245 / H 240 oder L 215 / H 210 cm mit Holzständern.



9. Weitere Exponate

9.1. Anti-Littering-Kuh & Recycling-Exponate

- Lebensgrosse Kuh (Konturschnitt aus Holz mit Sockel), die in ihren Magen (Plexiglaskugel) mit Abfall von der Weide gefüllt hat. Dazu gibt es das Anti-Littering-Plakat und den Anti-Littering-Faltflyer (Format A7).



- Eine besondere Form von Recycling von Aluminium stellt der alljährliche Kreativwettbewerb der Genossenschaft Igora dar, der letztes Jahr Recycling-Kunst mit dem Motto „Bauernhof“ prämierte. Kinder, Jugendliche und Erwachsene reichten über 250 Werke zum Thema ein. Der SBV behielt einige der liebevoll gestalteten Kunstobjekte.
- Die werden Objekte sind in zwei Holz-Elementen mit Plexiglas-Abdeckung präsentiert



9.2. Elemente Kuh und Nutztierhaltung

2 Elemente zum Thema Kuh

Laufstall-Modell L80 / B80 /H70 cm



3-D-Bilder Nutztierhaltung

Gestochen scharfe faszinierende dreidimensionale Bilder von Schafen, Ziegen, Schweinen, Hühnern und Kühen. Die Betrachtung erfolgt durch Stereoskopiegeräte.



9.3. Tierisches Quiz «Mach Clara den Hof»



Beim „Tierquiz“ handelt es sich um ein spannendes Quiz über die Bauernhoftiere für gross und klein. Einfach aufgebaut und variierbar je nach Platzverhältnis. Die vorhandenen Unterlagen sind auch ideal für ein längerfristiges Angebot auf einem Hof.

Fredy, Yvette, Clara, Trix, Steve und Pipo heissen die Helden. Mit allen Sinnen nehmen sie die Besucher auf eine spannende Entdeckungsreise ins Leben der Nutztiere mit. Auf spielerische Art und Weise vermittelt es viel Wissenswertes über die Bauernhoftiere. Wie viel Futter frisst Schwein Fredy pro Tag, welchen Fussabdruck hinterlässt Kuh Clara und wie viel trinkt das Pferd Pipo? Es empfiehlt sich, den Stand durch 1-2 Fachpersonen zu betreuen, damit diese den Besuchern erklären können, wie die Nutztiere auf Schweizer Bauernhöfen leben. Als Belohnung kann ein kleines Geschenk abgegeben werden. Das tierische Quiz ist Teil des Projekts «[Stallvisite](#)».

Weitere Infos und ein Dokufilm finden Sie unter:

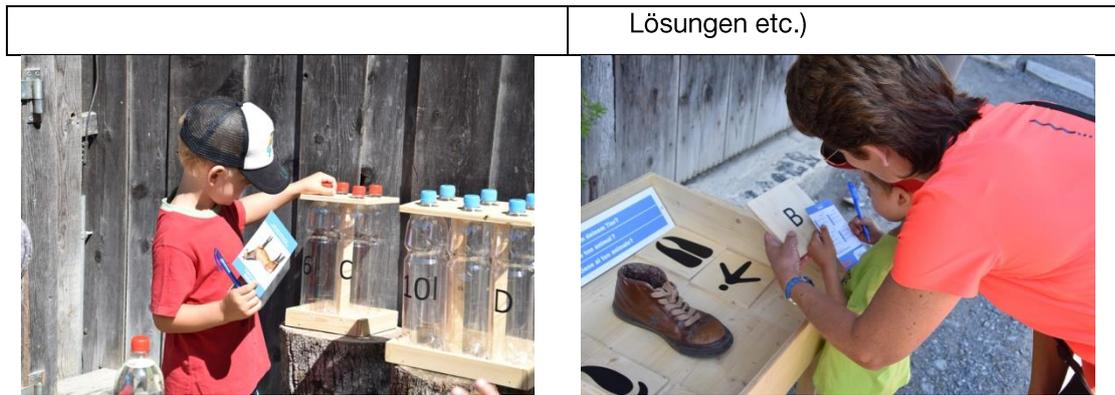
<https://www.stallvisite.ch/fuer-betriebe/dokumente>

Das Tierquiz gibt es auch in einer Onlineversion. Schauen Sie rein und sehen sie, welche 12 Quizfragen gestellt werden:

<https://www.stallvisite.ch/tierquiz/index.html>

Bestandteile (Einsatz variierbar!):

- 7 Holzständer 2 Wände à 80x200cm
- 7 Tafeln Dibond A0 zum anhängen (deutsch, französisch)
- 7 Rollups 80x200cm (als Ersatz für Tafeln/Holzständer, deutsch)
- 12 Kisten mit Quizfragen
- 15 Tischli für Kisten und weiteres Material (55x55x45cm, IKEA LACK)
- Kleinmaterial (Antwortkarten, Ständer,



9.4. Sonstige Elemente

A. Kräfteressen / Wellness



Frontseite: Stierenkopf mit Druckmesser

Wie stark bist du?

Skala: Huhn – Ferkel – Schaf – Stier

B. Hintergrundbilder



Elemente 240x240 cm mit Holzständern.

A. Bauernhoftiere im Bauernhemd (aus Werbekampagne „Augenzeugen“) inkl. Ausstellungstitel.

B. Edelweiss-Muster mit Slogan „Gut, gibt's die Schweizer Bauern“.

C. Infotheke



Infotheke: Elementbauweise, gerundet, Wiesen-Design

10. Thementafeln

Die Basiskampagne "Gut gibt's die Schweizer Bauern" bietet für den Auftritt an einer Messe oder für den Tag der offenen Türe auf dem Hof auch Thementafeln an. Die im Jahr 2012 überarbeiteten Tafeln umfassen 32 Themen und Produktionszweige von A bis Z, wie Agrotourismus, Biolandbau, Getreidebau, Milchproduktion, Mutterkuhhaltung, Obstbau bis Zuchtschweine. Sie können als Informationstafeln und Dekorationselemente eingesetzt werden. Die Tafeln sind mit vielen Bildern und kurzen, informativen Texten versehen.

- Ausleihe: Ein Themansatz kann als Forex-Tafeln im Format 70x100cm ausgeliehen werden. Die Forextafeln sind 2x gelocht. Bei der Ausleihe wird ein Anteil der Portogebühr in Rechnung gestellt.
- Kauf: Die Themen können als Laminare im Format A3 (30x42 cm) bestellt werden. Eine Tafel kostet Fr. 5.-
- Download Die Themen können als PDF-Datei herunter geladen und selber ausgedruckt werden: landwirtschaft.ch > Projekte > Messen & Events > Thementafeln



11. Spiele

Kartoffelgraben

Behälter aus Schaltafeln, L 240 / B 150 / H 40 cm (zerlegbar) mit Plastik unterlegt, wird mit 1 m³ Erde gefüllt. Kartoffeln vergraben und Besucher/innen mit 1x hacken und ziehen wieder ausgraben lassen. Die Kartoffeln, die zutage gefördert werden, dürfen behalten werden. Zusätzlich: Goldkartoffeln (gesprayed Kieselsteine) vergraben. Wer einen solchen zutage befördert bekommt ein Give-Away.



Universelles-Memory

Masse B cm, T cm, H cm, Tafelmasse
20x20cm

